



Aeternitas-Medienpreis

„Friedhof heute“ 2017

Beim Medienpreis „Friedhof heute“ 2017 von Aeternitas e.V., der Verbraucherinitiative Bestattungskultur, wurde

Astrid Springer

für den am 21. November 2017 im rbb Kulturradio veröffentlichten Beitrag

„‘Sein Leben war Musik. Ihr Leben war Arbeit‘ – Vom kleinen Unterschied zwischen Männern und Frauen in der Bestattungskultur“

mit dem **zweiten Preis** ausgezeichnet.

Die Begründung der Jury:

Astrid Springer nähert sich dem Friedhof in ihrem von der Jury des Aeternitas-Medienpreises „Friedhof heute“ ausgezeichneten Beitrag in ungewöhnlicher Form und widmet sich einem in der Öffentlichkeit bisher selten beachteten Thema. Der Titel der im rbb Kulturradio ausgestrahlten, knapp 30minütigen Sendung bringt es humorvoll auf den Punkt: „‘Sein Leben war Musik. Ihr Leben war Arbeit‘ – Vom kleinen Unterschied zwischen Männern und Frauen in der Bestattungskultur“. Die Journalistin zeigt darin sehr anschaulich auf, dass die klassische Rollenverteilung auch an den Friedhofstoren nicht Halt macht und bringt Beispiele aus allen Stadien, die ein Trauerfall durchläuft: Vom Gespräch beim Bestattungsunternehmen über die Trauerrede, die Musikauswahl und den Blumenschmuck für die Beisetzung bis hin zur Form und Inschrift des Grabsteins. Unter anderem in Vergleichen zwischen früher und heute und der Darstellung der Veränderungen gängiger Bräuche werden die zahlreichen Aspekte der Unterschiede ohne platte Klischees und ohne zu moralisieren aufgearbeitet und aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Darüber hinaus ordnet Springer diese Phänomene in die derzeit allgemein stattfindenden Veränderungen auf den Friedhöfen und in der Trauerkultur ein und beschreibt anschaulich, wie sich gesellschaftliche Prozesse – beispielsweise die nachlassende Bedeutung familiärer Bindungen – auf die Bestattungskultur auswirken. Interessante, kundige Gesprächspartner ordnen die geschilderten Beobachtungen ein und anschaulich dargestellte und treffend ausgewählte Beispiele aus dem Friedhofsalltag illustrieren die Entwicklungen. Aufgelockert wird der facettenreiche und durchaus amüsante Radiobeitrag durch fiktive, aber aus dem Leben gegriffene Spielszenen, in denen „den Leuten aufs Maul“ geschaut wird.

Königswinter, 20. Februar 2018

Christoph Keldenich,
Aeternitas-Vorsitzender